

## Neue Zikaden-Gattungen und Arten aus dem tropischen Afrika.

Von Edmund Schmidt, Stettin.

### Fam. Cercopidae.

#### *Lepyronia apicata* (n. sp.)

♂, ♀. Die nächst verwandte Art ist *L. fasciata* Dist. von Kamerun, mit der sie im Bau fast übereinstimmt. Vorderflügel schwarz, anliegend grau behaart mit schmalen, gelbbraun gefärbtem Costal und Apicalrand bis zur Clavusspitze, einem weißen Fleck zu Beginn des Apicaldrittels und einer subcostalen weißen Längsbinde im Apicaldrittels. Hinterflügel rauchbraun mit schwarzen Adern. Pronotum und Schildchen schwarz, grau behaart. Scheitel zwischen den Augen schwarz, vor den Augen ockergelb; Stirnfläche schwarz, ein breiter Mittellängsstreif und auf jeder Seite fünf Querstreifen auf der oberen Stirnhälfte sind ockergelb gefärbt, Stirngipfel glänzend schwarz. Beine schwarz; Rostrum, Hintertarsen und der Apicalteil der Hinterschienen blass ockergelb.

Länge mit den Vorderflügeln  $4\frac{1}{2}$  —  $5\frac{1}{2}$  mm. — Kumungu 8. IV. 1921 (Dr. H. Schouteden). — Typen im Stettiner Museum und im Musée du Congo Belge.

### Fam. Jassidae.

#### *Wolfella ensiformis* (n. sp.)

♂, ♀. Kopf dreieckig, ungefähr in der Mitte so lang wie zwischen den Augen breit mit gewölbtem Scheitel und durchlaufendem Mittelkiel; Augen stark vorgerundet, Kopf mit den Augen breiter als das Pronotum; Kopffortsatz seitlich flachgedrückt, von der Seite betrachtet, schwertförmig nach oben aufgebogen und am Ende zugespitzt mit einem gleichfalls seitlich flachgedrückten Zahn am Grunde der hinteren Kante, dem Scheitel anliegend; der basale Teil des Fortsatzvorderrandes bildet mit der Stirnfläche scheinbar eine gerade Linie, in Wirklichkeit tritt die Basis des scharfen Vorderrandkiesels als Ecke hervor und die rückwärts gebogene Spitze des Fortsatzes erreicht beim ♂ kaum die Mitte des Scheitels, beim ♀ ist die aufgerichtete Endhälfte des Fortsatzes kaum merklich rückwärts gebogen. Pronotum so lang wie der Scheitel, kürzer als breit, grob punktiert mit breit vorgerundetem Vorderrand und breit ausgeschnittenem Hinterrand. Schildchen länger als an der Basis breit, länger als das Pronotum mit einem Quereindruck in der Mitte und abgerundeter, flacher, leicht vertiefter Schildchenspitze. Rostrum die Vorderhüften überragend, Endglied kürzer als das Basalglied.

♂. Subgenitalplatte (das vom Hinterrand des 6. Bauchsegmentes nach hinten ragende und aus zwei Teilen bestehende Gebilde nenne ich so) so lang, wie das vorhergehende Segment und dreieckig, so lang wie

an der Basis breit mit rundlicher Apicalspitze und kaum merklich eingedrückten Seitenrändern in der Apicalhälfte. Das sich anschließende Segment überragt die Vorderflügel und ist apicalwärts etwas gehoben; von der Seite betrachtet, ist der Hinterrand des Segmentes gerade und senkrecht. ♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide länger als das vorhergehende und in der Mitte nach hinten in einen abgerundeten Lappen vorgezogen.

♂, ♀. Hinterflügel glasartig, hyalin, rauchbraun gesäumt mit schwarzen Adern. Vorderflügel heller oder dunkler braun, stellenweise glänzend rostgelb behaart. Scheitel und Pronotum schwarz, beim ♀ mit rotbraunen Längsstreifen; Schildchen im Basalteil schwarz, sonst gelbbraun mit grünlichweißer Schildchenspitze. Rückensegmente des Hinterleibes schwarz, an den Seiten gelbbraun, in der Mitte bis zum 6. Segment grün; Bauchsegmente beim ♂ schwärzlich, mit schmalen, hellen Hinterrandsäumen, beim ♀ bräunlich ockergelb. Länge 10—13 mm. — Is. Principe, Roca Inf. D. Henrique IV. III. 1901 (L. Fea). — Typen im Stettiner Museum und im Museum in Genua.

*Wolfella ensifer* (n. sp.)

♂. Der vorher beschriebenen Art sehr ähnlich. Der Kopffortsatz ist bei dieser Art jedoch erheblich länger, hat im Basalteil drei Zähne, und der rückwärts gekrümmte Fortsatz erreicht mit seiner geschärften Spitze den Scheitelhinterrand; ferner fehlt hier die Ecke an der Basis des scharfen Vorderrandes. Die Schildchenspitze ist rundlich aufgeschwollen und gehoben. Subgenitalplatte etwas kürzer als das vorhergehende Bauchsegment; von der Seite betrachtet, ist der Hinterrand des folgenden Segmentes in der Mitte rundlich eingedrückt, und die obere Ecke überragt nach hinten die untere. Färbung wie bei *W. ensiformis*, *W. Cater-naulti* usw. Länge 11 mm. — Fernando Póo. — Typus im Stettiner Museum.

Eine Eigentümlichkeit, die den Arten dieser Gattung einen besonderen Charakter verleiht, ist die Zeichnung und Färbung des Hinterleibes. Die Rückensegmente sind in der Mitte bis einschließlich Segment 6 grün gefärbt bei frischen Exemplaren, und breite Seitenrandsäume bis zur Hinterleibsspitze gelblich.

**Fam. Fulgoridae.**

*Zaumseilia* (n. gen.)

Vorderflügel  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie an der breitesten Stelle breit, am breitesten vor der Mitte, nach hinten kaum merklich verschmälert mit gestutztem Apicalrand und abgerundeten Ecken — der Apicalrand ist schräg nach hinten zur Suturalecke gestutzt, die Apicalecke ist daher

breit abgerundet. Der Clavus ist hinten geschlossen und der Schaft der Clavusadern geht in den Clavushinterrand. Der Flügel ist stark gewölbt und das Geäder, besonders die Längsadern, tritt scharf hervor. Die Hinterflügel sind etwas kürzer als die Vorderflügel und im Verhältnis zu den Vorderflügeln auffallend breit. Schildchen dreieckig, an der Basis breiter als in der Mitte lang, länger als das Pronotum mit scharfen nach hinten divergierenden Seitenkielen und unregelmäßigen Grubeneindrücken auf dem Mittelfelde. Pronotum kürzer als der Scheitel mit einem vorn verkürzten Mittel-Längskiel und zwei eingepreßten Punktgruben in der Mitte, hinter jedem Auge ist ein größerer und flacher Eindruck und an den Seiten befinden sich eingestochene Punktgruben; ein scharfer durchlaufender Längskiel befindet sich hinter jedem Auge. Scheitel dreieckig, in der Mitte so lang wie zwischen den Augen breit, fast horizontal, von scharfer und erhabener Kante umgeben, flach vertieft mit Eindrücken und kantigen Erhöhungen versehen. Stirnfläche so lang wie breit mit Eindrücken und Erhöhungen wie auf dem Scheitel, die Seitenränder sind in der Höhe der unteren Augengrenze leicht eingedrückt, der Clipeus ist rundlich und tief in die Stirnfläche eingesetzt. Von der Seite betrachtet, ist der obere Teil der Stirnfläche eingedrückt wie bei verschiedenen *Athysanus*-Arten und der Kopfvorderrand tritt stark vor. Rostrum lang, bis zur Mitte des vierten Bauchsegmentes reichend, Endglied etwas kürzer als das vorhergehende. Fühlerbildung wie bei *Anecephora* Karsch und verwandten Gattungen. Vorder- und Mittelbeine flachgedrückt, besonders zeigen die Vorderschenkel innen eine blattartige Erweiterung, welche zur Schiene hin an Breite zunimmt. — Typus: *Zaumseilia electa* (n. sp.)

Diese Gattung ist dadurch ausgezeichnet, daß der Clavus hinten geschlossen ist und der Schaft der beiden Clavusadern in den Clavushinterrand mündet; ferner ist die gewölbte Form der Vorderflügel und eigenartige Festigkeit derselben in Verbindung mit der Färbung so eigenartig, daß ich mich veranlaßt sehe, darauf eine neue Tribus zu begründen; die Kopfbildung und die der Schenkel ist gleichfalls auffällig: (**Tribus *Zaumseilini***). Diese Gattung benenne ich zu Ehren des Obergärtners Carl Zaumseil in Stettin.

*Zaumseilia electa* (n. sp.)

♂. Vorderflügel pergamentartig, schmutzig blaßgelb mit rotem Geäder und brauner Sprenkelung in der Mitte des Corium und im Clavus, welche im Clavus zu zwei Flecken verdichtet in der Zelle zwischen Clavus-Coriumnaht und der nächsten Längsader auftritt, im Corium verdichtet sich die Sprenkelzeichnung gleichfalls in der Coriummitte; der ganze Costalsaum ist von braunen Flecken und Sprenkeln bis zur Apical-ecke besetzt. Hinterflügel im größeren Basalfelde blutrot mit rauchig

getrübtem Wisch in der Nähe der Wurzel und drei braunen Flecken, welche nicht scharf hervortreten vor dem auffallend breiten rauchbraunen Hinterrandsaum, der zum Rande lichter ist; der Apicalteil ist schwarz mit schwarzen Adern. Hinterleib oben rot, die Basalsegmente sind schwarz und glänzend, unten dunkelbraun; Hinterleibsspitze braun. Grundfarbe von Scheitel, Pronotum und Schildchen wie die der Vorderflügel, doch erscheinen sie durch braune Färbung dunkeler, ferner sind sämtliche Unebenheiten mit blutroter Färbung versehen. Augen, Stirnfläche, Clipeus, Rostrum und Fühler braun, Augenunterrand heller. Beine braun; die Vorder- und Mittelschienen tragen in der Mitte einen breiten weißen Ring und an der Basis zwei kleine weiße Punkte; die Schenkel tragen weiße Punktflckung in drei Querreihen geordnet, welche auf den Hinterschenkeln weniger deutlich ist; die Basis der Hinterschienendorne ist weiß, und diese Färbung setzt sich als schmales Band fast bis zur Mitte der Schiene etwas gekrümmt fort. Gonapophysen nach hinten stark erweitert, hinten blasig aufgetrieben und aufgerundet mit aneinander schließenden Innenrändern; die Gonapophysen überragen nach hinten das Afterröhrensegment und die Afterröhre.

Körperlänge  $11\frac{1}{2}$  mm, Spannweite 22 mm. — Albertville XII. 1918. (R. Mayne). — Typus im Musée du Congo Belge.

*Holodictya obscuripennis* (n. sp.)

♀. Hinterflügel rauchschwarz mit schwarzen Adern und strahliger Aufhellung in der Basalhälfte hinter dem Vorderrand; in der Flügelmitte sind einige Längsadern gelbbraun gefärbt. Im Vorderflügel sind die Adern gelbgrün gefärbt und die Zellen gelbbraun, braun und glänzend schwarz; die Costalzelle ist grün gefärbt mit sechs glänzend schwarzen Flecken, welche dem Radius anliegen und einigen kleinen schwarzen Punkten zwischen den Flecken; an der Vorderflügelwurzel, am Clavushinterrand und im Corium hinter dem Radius ist die Zellenfleckung glänzend schwarz, vor dem Apicalrand braun, sonst gelbbraun. Stirnfläche und Scheitel grün, letzterer mit schwarzen Punktflecken, welche die Einpressungen vor dem Hinterrand ausfüllen. Kopfseiten und Fühler gelbgrün, Augen braun, Ocellen glasartig mit gelblich weißem, basalem Ring. Pronotum gelbgrün, der vorgezogene Vorderteil grün mit vier schwarzen Flecken auf der Scheibe — die beiden größten stehen in der Mitte und genähert, die seitlichen sind auffallend kleiner und stehen mehr dem Hinterrand genähert; ferner steht auf jedem Brustlappen in der Höhe des Fühlerunterrandes ein schwarzer, halbmondförmiger Fleck. Schildchen schmutzig gelbweiß mit vier schwarzen Flecken am Vorderrand, auf jeder Seite steht ein runder Fleck und vor der Schildchenspitze ein länglicher von schwarzbrauner Farbe. Clipeus schwach bräunlich gelbgrün, Rostrum-

spitze braun. Beine grün, Tarsen pechbraun, Krallen braun, Hinterleib grün, die beiden basalen Rückensegmente ganz und das dritte in der Mitte sind schwarz gefärbt und stark glänzend. Die Rückensegmente der Hinterbrust sind schwarzbraun gefärbt, die Brust unten und die Coxen gelblich und gelbgrün. Hinterflügeladerung gewöhnlich gebildet. Im Vorderflügel ist die unregelmäßige Aderung der Costalzelle weniger deutlich als bei den verwandten Arten *Maculata* Dist. und *Preussi* Karsch; ferner geht der Gabelschaft der beiden Clavusadern in den Clavushinterrand, obwohl der Clavus hinten deutlich offen ist — bei den beiden genannten Arten geht der Gabelschaft nach hinten sich verästelnd in das Corium über, der Clavus ist gleichfalls hinten offen. Die neue Art erinnert lebhaft in der Vorderflügeladerung an *H. Schroederi* Schmidt, mit der sie in der Bildung und dem Verlauf der Clavusadern übereinstimmt. Schildchen dreieckig, an der Basis so breit wie in der Mitte lang, mit einem runden Eindruck in der Mitte des Seitenrandes und deutlicher Querriefung auf der vertieften Apicalfläche bis zur Schildchenspitze; in der Basalhälfte ist die Querriefung in der Mitte etwas nach vorn gezogen und wird mehr seitlich von kaum merklichen Seiten-Längskielen leicht beeinflusst. Pronotum in der Mitte länger als der Scheitel, kürzer als das Schildchen, mit vier Punktgruben auf der Scheibe (schwarze Fleckung), deutlicher Querriefung und einigen eingestochenen seitlichen Punkten; ein Mittel-Längskiel ist vor dem Hinterrand deutlich. Scheitel dreimal so breit wie in der Mitte lang, vertieft mit einer Querleiste in der Mitte, welche die Seitenränder nicht erreicht und in der Mitte unterbrochen ist; Stirnfläche zwischen den Augen breiter als in der Mitte lang, vor dem Clipeus sind die Seitenränder vorgerundet und an dieser Stelle ist die Stirnfläche am breitesten, in Höhe der Fühler sind die Seitenränder stark eingedrückt und hier die Stirnfläche von geringster Breite; auf der oberen Stirnhälfte ist ein kurzer Mittelkiel deutlich und auf jeder Seite ein Seitenkiel, diese beiden Kiele verlaufen konvergierend bis zum Beginn der unteren Stirnhälfte und setzen sich weniger deutlich und divergierend auf der unteren Stirnhälfte fort; die Seiten der Stirnfläche sind muldig vertieft; zum Scheitel hin ist die Stirnfläche gewölbter und hochgeschoben und wird vom Scheitel-Vorderrand durch eine tiefe Querfurche getrennt. Rostrum bis zum Hinterrand des zweiten Bauchsegmentes reichend, Basalglied dreimal so lang wie das Endglied.

Körperlänge 15 mm, Länge mit den Vorderflügeln 20 mm. — Bas-Katanga, XII, 1912 (Ternest). Typus im Musée du Congo Belge.

*Pseudodictya* (n. gen.)

Vorderflügel  $2\frac{1}{2}$  mal so lang als in der Mitte breit, das netzmaschige Geäder des Apicalteiles tritt basalwärts in das Corium bis zur Flügel-

mitte, zuweilen auch etwas darüber hinaus, hinein. Scheitel viermal so breit wie lang, stark vertieft mit einem Quereindruck am Grunde, der dem Hinterrande genähert verläuft und die seitlichen, rundlichen Grubeneindrücke verbindet; der Scheitelvorderrand ist scharf und kaum merklich vorgerundet. Stirnfläche flach, schräg längszielert mit unregelmäßigen Grubeneindrücken auf der Fläche, so lang wie in der Mitte breit (in Höhe der Fühler) aber kürzer als vor dem Clipeus breit; die Stirnseitenränder sind vor dem Clipeus auffallend vorgerundet und an dieser Stelle ist die Stirnfläche breiter als zwischen den Augen; in der oberen Stirnhälfte ist ein großes Mittelfeld durch eine Kante und seichte Furche abgesetzt, welche bogig verlaufen und oben am Scheitelvorderrand das Mittelfeld vom Scheitelrand trennen. Clipeus flach und breit; Rostrum die Hinterhüften überragend, bis zum dritten Bauchsegment reichend, Endglied um  $\frac{1}{3}$  kürzer als das vorhergehende. Vorder- und Mittelbeine flachgedrückt, Vorder- und Mittelschienen nach außen stark rundlich erweitert; Hinterschienen mit vier und fünf Dornen. Pronotum breit, halb so lang wie das Schildchen, in der Mitte mit einem Längskiel und den üblichen vier Gruben auf der Scheibe; der Vorderrand ist vorgezogen und gestutzt, der Hinterrand flachbogig ausgeschnitten. Schildchen mit drei Längskielen und quergeriefter vertiefter Fläche vor der erhöhten Schildchenspitze. — Typus: *Pseudodictya Splinteri* (n. sp.)

Diese Gattung ist dadurch ausgezeichnet und von den verwandten Gattungen sofort zu unterscheiden, daß das netzmaschige Geäder des Apicalteiles in das Corium übergreift und die Vorder- und Mittelschienen verbreitert sind, ferner ist die Stirnbildung eine andere.

*Pseudodictya Splinteri* (n. sp.)

♀, ♂. Hinterflügel im Basalteil dunkel blutrot schwärzlich überlaufen; Apicalteil und ein breiter Hinterrandsaum schwarz, letzterer lichter; das Geäder ist schwarz. Basalteil der Vorderflügel blutrot mit größeren und kleineren, verschieden geformten schwarzen Flecken in den Zellen und fünf großen viereckigen in der Costalzelle, die beiden basalen stehen der Basis genähert und sind kleiner; beim ♂ ist das Geäder im Apicalteil rötlich auf schwarzem Grunde, beim ♀ schalgelb. ♂. Stirnfläche, Clipeus, Rostrum und Beine pechbraun; Stirnoberrand in Augenhöhe, Augen, Fühler, Stirnseiten und Hinterleib ockergelb, bei letzterem sind die Bauchsegmente in der Mitte, die ersten Rückensegmente, sowie Flecke an den Seiten und die Hinterleibsspitze schwarz. Pronotum schmutzig ockergelb, braun getrübt. Schildchen an den Seiten schwarz, in der Mitte ockergelb mit brauner Trübung auf der Fläche und heller Schildchenspitze. Beim ♀ fehlt die schwarze Zeichnung der Bauchseg-

mente; die Färbung der Stirnfläche, des Clipeus der Beine und des Pronotum ist heller als beim ♂.

Körperlänge 14 und 17 mm. — Umtali (Rhod.: Bodong); Congo. — Typen im Stettiner Museum.

Diese Art benenne ich zu Ehren meiner Mitarbeiterin Fräulein Gerda Splinter in Stettin.

*Mamatola conspersa* (n. sp.)

♀. Hinterflügel blaß ockergelb mit breitem rauchbraunem Hinter-  
randsaum. Vorderflügel undurchsichtig mit unregelmäßiger Fleckenzeichnung versehen und mit vielen, dichtstehenden braunen Punkten übersät auf blaßgelbem Grunde; der Apicalteil ist dichter und großfleckiger gezeichnet und zeigt hellere Aderung. Rückensegmente des Hinterleibes blaß ockergelb, stellenweise grünlich getönt mit bräunlichen und rötlichen runden Pünktchen dicht bestanden; die Bauchsegmente und die Seitenplatten in der Mitte sind gleichfalls blaßgelb und mit braunen und rötlichen Punkten bestanden, oben sind die Seitenplatten schwarz. Pronotum und Schildchen dicht schwarz punktiert auf hellem Grunde, der stellenweise rosa getönt ist; zwei Punkte, größere runde auf dem Pronotum und dem Schildchen schwarz. Stirnfläche auf der Oberhälfte mit vielen schwarzen Punkten und Flecken versehen, die Unterhälfte vorwiegend schwarz. Schenkel und Schienen schwarz und blaßgelb geringelt; Hinterschienen blaßgelb, schwarz punktiert. Rostrum die Hinterleibsspitze erreichend, Endglied kaum halb so lang wie das vorhergehende.

Körperlänge 12½ mm, Länge mit den Vorderflügeln 17 mm. — Kapiri X. 1912 (Miss. Agric.). — Typus im Musée du Congo Belge.

*Aspidonityx similis* (n. sp.)

♀. Diese Art steht der *A. Zenkeri* Schmidt von Kamerun sehr nahe. Zoolog. Anzeig. B. 32 Nr. 18, p. 512 (1908). Hinterflügel schwarz mit schwarzen Adern. Vorderflügel ockergelb und braun gefärbt; die Verteilung der Färbung ist so, daß vor dem Apicalrand eine blaß ockergelbe Stelle sich befindet; ein breites Band vom Costalrand bis zur Coriummitte vor dem Apicalteil, ferner die Apicalhälfte des Clavus und der angrenzende Teil des Corium sind kräftig ockergelb gefärbt; einzelne ockergelbe Punkte treten im Basaldrittel kräftig hervor; in der Nähe der ockergelben Zeichnung ist die braune Färbung dunkler. Stirnfläche und Kopfseiten schön ockergelb; quer über der Mitte der Stirnfläche stehen vier schwarze Flecke, von denen die beiden äußeren rundlich und größer sind als die beiden inneren; zwischen dem Scheitel-Vorderrand und dem Querkiel auf der Oberstirn steht in jeder Ecke, dem Seitenrande genähert ein brauner Fleck; drei schwarze Flecke vor jedem Auge stehen in der An-

ordnung wie bei *A. Zenkeri* Schmidt. Scheitel, Pronotum und Schildchen schmutzig gelbbraun; auf dem Scheitel zwei Flecke in der Mitte, auf dem Pronotum zwei runde Flecke in der Mitte, weniger kräftig und Fleckenbildung seitlich hinter den Augen, ferner auf dem Schildchen an den Seiten und nicht klare Fleckenbildung in der Mitte sind schwarz oder schwarzbraun. Brust, Rostrum und Beine schmutzig blaßgelb oder ocker-gelb, Hinterleib oben und unten braun, die Segmente sind in der Mitte ockergelb aufgehellt. Rostrum bis zum Hinterrand der Mittelhöften reichend, Endglied halb so lang als das Basalglied. Die Bildung von Kopf, Pronotum und Schildchen ist wie bei *A. Zenkeri* Schmidt. Subgenitalplatte in der Mitte länger als an der breitesten Stelle breit, nach hinten verschmälert und spitz abgerundet; von der Seite betrachtet, ist der Apicalteil nach unten abgebogen.

Körperlänge 15 mm, Länge mit den Vorderflügeln 20 mm. — Bili à Lebe XI.—XII. 1912 (Me. Hutereau). — Typus im Musée du Congo Belge.

*Lagoana livida* (n. sp.)

♀. Scheitel doppelt so breit wie lang, überall gleich lang mit durchlaufendem Mittelkiel auf der flachvertieften Scheibe, welche von scharfen Rändern eingeschlossen wird. Pronotum kaum merklich länger als der Scheitel, kaum halb so lang wie das Schildchen mit durchlaufendem, scharfem Mittelkiel und drei rundlichen Längskielen hinter jedem Auge; ferner sind Kielansätze am Hinterrande des Brustlappens unterhalb der Augen deutlich. Schildchen dreieckig, kürzer als an der Basis breit mit drei scharfen Längskielen, die Seitenkiele konvergieren nach vorn und sind bogenförmig mit dem Mittelkiel und mit einander verbunden, der Mittelkiel ist von der glatten, erhabenen Schildchenspitze durch einen Einschnitt getrennt. Stirnfläche  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie zwischen den Augen breit, zwischen den Augen schmaler als vor dem Clipeus mit drei scharfen und durchlaufenden Längskielen auf der gewölbten Fläche, welche sich in der Mitte der Stirnscheitelleiste vereinigen; die Seitenkiele verlaufen parallel zu den Stirn-Seitenrändern. Clipeus mit scharfem, durchlaufendem Mittelkiel und deutlichen, basalen Seitenkielen. Rostrum bis zum Hinterrande der Mittelhöften reichend, Endglied kürzer und schlanker als das Basalglied. Beine flachgedrückt, Schienen apicalwärts verbreitert; die Hinterschienen tragen drei Dorne. Ocellen fehlen. Vorderflügel lederartig, konvex, nach hinten allmählich verbreitert, doppelt so lang wie an der breitesten Stelle breit mit breit abgerundetem Apicalrand und scharf hervortretenden Längsadern; Clavus mit dem Corium verwachsen, eine Clavus-Coriumnaht ist nicht vorhanden; Radius I und II und Media und Cubitus sind in der Nähe der Vorderflügelwurzel zu je einem Stamme vereinigt, die beiden Clavusadern vereinigen sich in der Mitte des Clavus, deren

gemeinsamer Stamm auf das Corium übertritt und vor dem Apicalrande sich mit dem Cubitus vereinigt — zwei Queradern verbinden die Längsadern vor dem Rande. Hinterflügel nicht vorhanden. Stirnfläche und Vorderflügel sind mit einzelnen, längeren Haaren bestanden. Oben blaßgelb, unten blaß ockergelb; die Vorderflügel sind mit vielen kleinen bräunlichen Punkten übersät, zwei bräunliche Flecke stehen im Corium der Media anliegend. Beine bräunlich gesprenkelt, Schienenenden, Tarsen und der Hinterleib oben braun.

Körperlänge 4 mm, Länge mit den Vorderflügeln  $4\frac{1}{3}$  mm. — Elisabethville, 29. II. 1912 (Dr. Bequaert). — Typus im Stettiner Museum.

*Lagoana rotundata* (n. sp.)

♀. Hinterflügel nicht vorhanden. Hinterschienen mit drei Dornen. Rostrium bis zum Vorderrande der Hinterhüften reichend, Endglied halb so lang und schmaler als das Basalglied. Clipeus mit einem scharfen durchlaufenden Mittelkiel und auf jeder Seite mit einem kurzen Seitenkiel. Stirnfläche  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie zwischen den Augen breit, vor dem Clipeus am breitesten mit drei durchlaufenden Längskielen auf der gewölbten Fläche, welche sich in der Mitte des Stirn-Scheitelrandes vereinigen. Scheitel fünfeckig,  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie in der Mitte lang, mit durchlaufendem Mittelkiel und von scharfen Rändern umgeben. Pronotum  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie der Scheitel, flach mit durchlaufendem Mittelkiel und Seitenkielen, kürzer als das oben flach eingedrückte Schildchen. Vorderflügelform und Aderung wie bei der vorher beschriebenen Art. Vorderflügel blaßgelb und mit vielen braunen Punkten dicht bestanden, stellenweise ist die braune Zeichnung zu Flecken verdichtet, so am Costalrande und auf den Adern; ferner durchzieht den Flügel vor dem Apicaldrittel ein bräunliches Band; die Adern erscheinen braun und gelb gefleckt. Hinterleib braun. Beine blaßgelb, braun punktiert. Stirnfläche braun mit gelblichen Flecken, welche in den Seitenfeldern deutlicher sind. Scheitel, Pronotum und Schildchen gelblich und braun gefleckt.

Länge mit den Vorderflügeln  $3\frac{1}{2}$  mm. — Elisabethville Pweto 1918 (Dr. Gérard). — Typus im Stettiner Museum.

*Bananella* (n. gen.)

Diese Gattung steht der Gattung *Euhiracia* Mel. nahe. Vorderflügel lederartig, gewölbt, doppelt so lang wie an der breitesten Stelle breit, nach hinten allmählich verbreitert und breit abgerundet, gewölbt mit vier kielartigen Längsadern im Corium und zwei im Clavus; Radius I und II und Media und Cubitus sind an der Basis zu einem kurzen Stiele verschmolzen, die Clavusadern sind hinter der Mitte vereinigt und der gemeinsame Schaft tritt auf den Saturalteil des Corium über, vor dem Apical-

rand verbinden Queradern die Längsadern. Clavus-Coriumnaht vorhanden. Hinterflügel nach hinten stark erweitert, hinten breit abgerundet, gewölbt mit drei Längsadern und wenig kürzer als die Vorderflügel. Die Vorderflügel erreichen die Hinterleibsspitze. Die Hinterschienen tragen drei Dorne. Stirnfläche gewölbt, am Clipeus doppelt so breit wie zwischen den Augen, viermal so lang wie zwischen den Augen breit, mit drei scharfen und durchlaufenden Kielen, welche sich in der Mitte des Stirnscheitelrandes vereinigen, vor dem Clipeus sind die Seitenkiel vom Mittelkiel weit getrennt. Scheitel rinnenartig vertieft mit vorn abgekürztem Mittelkiel auf dem Grunde und von hohen blattartigen Seitenrändern eingeschlossen; die Seitenränder verlaufen nach vorn leicht konvergierend und geneigt, überragen die Augen fast um Augendurchmesser und fallen hinter dem Auge senkrecht ab. Ocellen nicht vorhanden. Pronotum so lang wie der Scheitel mit durchlaufendem Mittelkiel und blattartig geschärften Seitenkielen, welche nach hinten abfallen und zwei durchlaufenden, nach hinten divergierenden und zwei vorn abgekürzten Kielen unterhalb der unteren Augengrenze; der Pronotum-Vorderrand ist lappig vorgerundet und der Hinterrand in der Mitte leicht eingedrückt. Schildchen an der Basis dreimal so breit wie in der Mitte lang, so lang wie das Pronotum mit drei scharfen Längskielen; der Mittelkiel erlischt vor der erhabenen und glatten Schildchenspitze und ist von ihr durch einen Quereinschnitt getrennt, die Seitenkiel verlaufen schräg nach hinten und außen und treffen die Schildchen-Seitenränder ungefähr in der Mitte. — Typus: *Bananella rubrinervis* (n. sp.)

*Bananella rubrinervis* (n. sp.)

♀. Vorderflügel blaßgelb mit roten Adern, einem braunen Schrägstrich im Corium und einem größeren braunen Fleck in der Mitte des Vorderrandes. Hinterflügel braun. Rückensegmente des Hinterleibes gelblich braun, an den Seiten rot, Bauchsegmente braun mit gelben runden Punkten auf den Seiten. Scheitel, Pronotum und Schildchen mit unregelmäßig verteilter brauner und gelber Zeichnung. Clipeus und Stirnfläche und Kopfseiten fein braun und gelbfleckig, dabei braun vorherrschend. Beine braun und gelb gefleckt.

Länge mit den Vorderflügeln 4 mm. — Banana, 7. VIII. 1920 (Dr. H. Schouteden). — Typus im Stettiner Museum.

*Kiomonion affinis* (n. sp.)

♀. Dem Typus der Gattung „*Kiomonion adspersa* Schmidt“ (Stett. Ent. Zeit. 1911, p. 263) sehr ähnlich. Vorderflügel doppelt so lang wie an der breitesten Stelle breit, am breitesten in der Mitte mit gleichmäßig abgerundetem Apicalrand und stark gewölbtem Costalrand. Hinterflügel

kurz und schmal, den Vorderrand des 1. Rückensegmentes des Hinterleibes kaum erreichend. Scheitel kurz und breit, in der Mitte halb so lang wie an den Seiten, ungefähr 4 mal so breit wie in der Mitte lang, mit geradem Vorder- und breit rundlich ausgeschnittenem Hinterrand. Pronotum in der Mitte doppelt so lang wie seitlich hinter den Augen, flach und durch flachgrubige Eindrücke uneben. Schildchen dreieckig, so lang wie an der Basis breit, länger als Scheitel und Pronotum zusammen, mit nach hinten divergierenden Seitenkielen und umfangreicher Grube vor der gewölbten Schildchenspitze, ein Mittelkiel ist hinter dem Vorderrand zart angedeutet. Stirnfläche doppelt so lang wie breit, am Clipeus kaum merklich schmaler als zwischen den Augen, mit einem deutlichen Mittelkiel bis zur Stirn-Clipeusnaht und einer deutlichen, am Grunde rundlichen Längsfurche zu jeder Seite des Kieles. Von vorn betrachtet, ist der Stirn-Oberrand flach ausgeschnitten. Ocellen vorhanden. Clipeus gewölbt und scharf gekielt. Rostrum bis zum Hinterrande der Hintercoxen reichend, Endglied kaum merklich kürzer als das vorhergehende. Hinterschienen mit drei Dornen. Kopf, Pronotum, Schildchen, Hinterleib, Brust und Beine ockergelb; eine braune, unregelmäßige Zeichnung tritt mehr oder minder auf Kopf, Pronotum, Schildchen und Beinen auf, und läßt nur die Pronotum- und Schildchenmitte und die Kopfseiten zwischen Augen und Fühlern frei. Vorderflügel durch Färbung der Längsadern zum größten Teile ockerfarbig, ein breiter Vorderrandstreifen bis zur Apical-ecke ist weißlich; ferner befinden sich einzelne schwarze Punkte in den Zellen auf der vorderen Basalhälfte und an der Suturalecke, und im Clavus hinter der Mitte, der Clavus-Coriumnaht genähert ein auffallender großer Fleck.

Körperlänge 5 mm, Länge mit den Vorderflügeln 6 mm. — Bukama, 29. V. 1911 (Dr. Bequaert). — Typus im Stettiner Museum.

Bei dieser Art tritt das Geäder nicht so reliefartig hervor wie bei *K. adspersa* Schmidt, der Vorderflügel ist hinten breiter abgerundet und der Stirnmittelkiel verläuft bis zur Stirn-Clipeusnaht.

#### *Raatzbrockmunnia* (n. gen.)

Form und Geäder der Vorder- und Hinterflügel wie bei der Gattung *Euphyonarthex* Schmidt. Deutsche Ent. Zeitschr. p. 461 (1912). Kopf dreieckig, nach vorn geneigt mit vertieftem Scheitel und hochgeschobenen Scheitelrändern. Von der Seite betrachtet, ist der Vorderrand rundlich gestutzt, der Oberrand verläuft schräg nach vorn und unten, und der Unterrand rundlich gebogen (concau); die Entfernung vom Augenvorderrand bis zum Kopfvorderrand ist so groß wie die Kopfhöhe am Augenvorderrand; die Kopfseitenränder tragen vor den Augen eine Furche, die die Spitze nicht erreichen; Scheitel in der Mitte länger als zwischen den

Augen breit und länger als das Pronotum. Schildchen dreieckig, so lang wie an der Basis breit, länger als das Schildchen. — Typus: *Raatzbrockmannia inclinata* (n. sp.)

Diese Gattung ist ganz besonders dadurch auffällig und ausgezeichnet, daß der Kopf vor den Augen eine Furche trägt, was bis jetzt in der Subfamilie der Tettigometrinae nicht bekannt war. Diese Eigentümlichkeit erinnert lebhaft an die Cercopidengattungen *Philaenus* Stål, *Capnodistes* Bredd. und *Dinda* Dist. Diese Gattung benenne ich zu Ehren des Kammersängers Freiherrn v. Raatz-Brockmann in Berlin.

*Raatzbrockmannia inclinata* (n. sp.)

♀. Hinterflügel hyalin, rauchig getrübt mit braunen Adern. Grundfarbe der Vorderflügel des Pronotum und des Schildchens blaßgelb, stellenweise zart grünlich und rötlich getönt; die Flächen der drei genannten Teile sind mit roten Punkten dicht bestanden, letztere sind auf dem Pronotum hinter jedem Auge zu einem größeren Fleck zusammengeschmolzen; der Pronotum-Hinterrand trägt in der Mitte einige schwarze Punkte, und beim Schildchen sind die Spitze und die Seitenränder gelb und nicht punktiert. Scheitel rot punktiert, an der Spitze braun angedunkelt; Kopfseiten rot, basalwärts braun punktiert; Kopfvorderrand verdickt, schwarzglatt und stark glänzend. Gelb gefärbt sind der Clipeus, Vorder-, Mittel- und Hinterbrust, Basaldrittel der Vorderschenkel, Basalhälfte der Mittelschenkel und Basalzweidrittel der Hinterschenkel, der Rest der Schenkel und die Vorder- und Mittelschienen sind rot (die gelbe und rote Färbung der Schenkel ist durch braune Bindenzeichnung getrennt), Hinterschienen und Tarsen gelb, Vorder- und Mitteltarsen und Fühler braun; Hinterleib ockergelb.

Körperlänge  $5\frac{1}{2}$  mm, Länge mit den Vorderflügeln  $7\frac{1}{2}$  mm. Kongo. — Typus im Stettiner Museum.

*Ricania congoensis* (n. sp.)

♂, ♀. Verwandt mit *R. tenebrosa* Walk. und *R. detersa* Mel. Hinterflügel braun mit einer breiten, hyalinen, weißen, durchlaufenden Querbinde durch die Mitte, welche am Vorderrand am breitesten ist, und vielen runden, weißen Punktflecken am Hinterrande zwischen den Adern; die Adern im Bereich der Querbinde sind weiß. Vorderflügel schwarzbraun, im Apicalteil lichter mit einer hyalinen, weißen Querbinde in der Mitte, welche schmal am Clavus-Hinterrand beginnt, sich verbreiternd in das Corium zieht und den Vorderrand nicht erreicht, der Binde von *P. fasciata* F. sehr ähnlich; zwei größere Flecke am Apicalrand, ein Costalfleck vor dem Stigma und ein Commafleck dahinter, sowie Punkte am Costal und Apicalrand sind weiß; die Adern der Binde und der Flecke sind weiß. Schildchen, Pronotum, Kopf, Brust und Hinterleib schwarzbraun; Beine und Rostrum rostgelb, die Schenkel sind gebräunt.

Länge mit den Vorderflügeln  $11\frac{1}{2}$  bis 13 mm. — Kindu (L. Burgeon); Kibombo 10. 11. 10 (Dr. Bequaert); Yambata 11. 3. 1914 (De Giorgi). — Typen im Stettiner Museum und im Musée du Congo Belge.

*Epitemma hyalinipennis* (n. sp.).

♀. Vorderflügel glasartig, hyalin mit hellbraunen Adern und einer hellbraunen, aus Flecken gebildeten Querbinde vor dem Apicalrand von der Clavusspitze bis zur Apicalecke; Costalmembran und Costalzelle bis zur Apicalecke, Coriumbasis und Clavushinterrand opac, gelbbraun mit schwach grünlichem Ton an einigen Stellen und braunen Flecken, welche sich auf dem Wurzelfelde, im Bereich des Stigma und in der Clavusmitte finden, ferner ist ein Fleck an der Apicalecke pechbraun. Hinterflügel hyalin, glasartig mit gelbbraunen Adern und rauchbrauner Trübung im Anallappen. Körper, Beine, Brust, Schildchen und Kopf schmutzig/ocker gelb; Stirnfläche braun; Augen braun; Clipeus schmutzig gelb.

Körperlänge 7 mm, Länge mit den Vorderflügeln  $9\frac{1}{2}$  mm. — Basongo, 15—31. VII. 1921 (Dr. H. Schouteden). — Typus im Musée du Congo Belge.

## Erwiderung an H. H. Karny,

betreffend die „Anwendung der Nomenklaturregeln“.

Von Franz Heikertinger, Wien.

In Band XII, Nr. 3/4, S. 168—198 dieser Zeitschrift hat sich Kollege H. H. Karny (Buitenzorg) mit dem von mir vorgeschlagenen Kontinuitätsprinzip in der Nomenklatur beschäftigt. Leider geschah dies nur nach Lektüre einer einzigen — nicht der grundlegenden — meiner Arbeiten und es ist daher nicht verwunderlich, daß er das Wesen dieses Prinzips völlig verkannt hat und gegen von ihm selbst errichtete, teilweise recht merkwürdige Phantasiegebilde zu Felde gezogen ist. Die wichtigsten Mißverständnisse und Irrtümer, denen er zum Opfer gefallen ist, sind folgende:

1. Er hat (S. 172, 184—186) dem Kontinuitätsprinzip eine lokal (national) beschränkte Geltung zugeschrieben, während es, um überhaupt Sinn zu haben, gerade so wie das Prioritätsprinzip bedingungslos weltumfassend, international gehandhabt werden muß. — 2. Er hat angenommen, es hebe das Homonymieverbot auf, d. h. es verlange, daß jeder Name, den der Systematiker „in der Literatur vorfindet“ (!), in Geltung bleiben müsse, auch wenn er bereits für ein anderes Tier in Gebrauch, also bereits vergeben ist (S. 182—184). In Wirklichkeit for-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [13\\_1924](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Edmund

Artikel/Article: [Neue Zikaden-Gattungen und Arten aus dem tropischen Afrika. 97-109](#)